

Zeitschrift: Älter werden : das Angebot von Pro Senectute Kanton Zug
Herausgeber: Pro Senectute Kanton Zug
Band: 8 (2002)
Heft: 16

Rubrik: PSART

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 17.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Plattform für zeitgenössische Kunst in Zusammenarbeit mit dem «Forum Junge Kunst», mit «KlangZug» und «WortZug»

Plattform für zeitgenössische Kunst

Pro Senectute Kanton Zug ist eine Fachstelle für das Alter, die sich für die Belange der älteren Mitmenschen einsetzt und deren Selbständigkeit und Lebensqualität durch geeignete, bedarfsgerechte Dienstleistungen und Angebote erhalten und fördern will.

Pro Senectute Kanton Zug will aber auch den Zusammenhalt der Generationen fördern. Die Lebensqualität ist wesentlich abhängig vom Miteinander und Füreinander aller Generationen. Ghettobildungen und Abgrenzungen führen zu Missverständnissen und Ausgrenzungen, zur Entsolidarisierung und dadurch zu Konflikten.

Pro Senectute Kanton Zug will Brücken schlagen zu zeitgenössischer Kunst, Musik und Literatur und das Verständnis fördern für deren Ausdrucksweisen, will Kunstschaefende fördern, die Auseinandersetzung mit Kunst, Musik und Literatur generell ermöglichen und ihre öffentlich zugänglichen Räume in erweitertem Sinne nutzen und zur Verfügung stellen.

Forum Junge Kunst

1987 haben Kunstschaefende und Kulturinteressierte das «Forum Junge Kunst» gegründet. Ziel des Vereins ist die Förderung junger unbekannter Kunst. Seit 1987 hat der Verein zahlreiche kulturelle Projekte organisiert, die auf grosses Interesse gestossen sind und positive Reaktionen ausgelöst haben.

Das «Forum Junge Kunst» betreut den Bereich bildende Kunst bei Pro Senectute Kanton Zug. Es ist zuständig für die Auswahl der Ausstellenden und für deren Betreuung und für die Gestaltung der Vernissage.

KlangZug

Llorenç Barber hat im Sommer 1998 unter dem Titel KlangZug ein Konzert mit sämtlichen Kirchenglocken der Stadt Zug aufgeföhrt. Das Projekt KlangZug soll Hommage an Künstler und Werk sein und gleichzeitig Musikschaefenden die Möglichkeit bieten, im Rahmen von PSART zeitgenössische Musik vorzutragen. Der Bereich Musik wird von Pelayo Fernandez Arrizabalaga betreut. Er ist zuständig für die Auswahl der Musikschaefenden und deren Betreuung und koordiniert die Veranstaltungen KlangwortZug mit Katrin Piazza.

WortZug

Im Projekt WortZug erhalten Literaturschaefende die Möglichkeit, Ausschnitte aus ihren Werken zu veröffentlichen und zu lesen. Dies geschieht in Zusammenarbeit mit dem Innerschweizer Schriftstellerverein. Geleitet wird WortZug von Katrin Piazza, die die Veranstaltungen mit KlangZug koordiniert.

- Am Projekt PSART haben bisher teilgenommen

Bildende Kunst:

Monig Koller, Susanne Gehrig di Gregorio, Myrtha Steiner, Judith Röthlisberger, Raphael Egli, Lukas Hirschi, Stephan Brefin, Salvatore Pungitore, Claudia Bucher, Barbara Baumann.

Musik:

Hannes Koch, Jan C. Schacher, Pelayo Fernandez Arrizabalaga, Barb Wagner, Werner Iten, Mathias Weibel, Luiz Alves da Silva, Christian Bucher, Fredi Lüscher, Christian Wolfarth, Daniel Alejandro Almada, Yosvany Quintero.

Literatur:

Sabine Naef, Lydia Guyer-Bucher.

- Finanzierung von PSART

Hauptsponsor:
Zuger Kantonalbank

Bisherige Unterstützungsbeiträge:
Kanton Zug, Stadt Zug, Einwohnergemeinde Baar, Ernst Göhner Stiftung Zug, Hürlimann-Wyss Stiftung Zug, Pro Senectute Schweiz.

PASCALE MIRA TSCHÄNI

Vernissage

Montag, 1. Juli 2002
18.00 bis 20.00 Uhr
19.00 Uhr Einführung Eva Kramis
Zug, Pro Senectute Kanton Zug

Ausstellung

vom 1. Juli bis 27. September 2002

Pascale Mira Tschäni

1975
in Basel geboren

1982–1991
Freie Volksschule Basel

1991–1992
Welschlandjahr in Cortebert

1992–1995
Gymnasium Muttenz

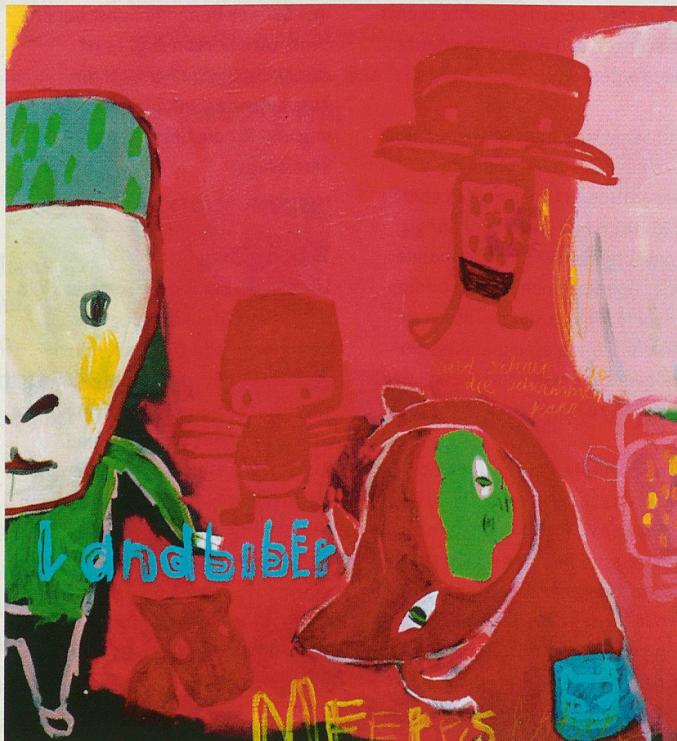
1994
Austauschsemester in Adelaide,
Australien

1996
Brasilienreise

1996–1998
Vorkurs und Basiserweiterungs-
klasse, Hochschule für Gestaltung
und Kunst Basel

Seit 1998
Hochschule für Gestaltung und
Kunst Luzern, Abteilung Ästhetische
Erziehung

2001
Atelieraufenthalt in Berlin



Ausstellungen

1999
Parterre, Basel; Comix Shop, Basel

2000
Artelier, Basel; Erfrischungsraum,
Luzern

2001
Comix Festival Fumetto, Luzern;
Galerie Gelb, Berlin

2002
Parterre, Basel; Galerie Artefakt,
Basel; Restaurant Drei Könige,
Luzern

Ein Landbiber und eine Meereskatze
baden in einem rosa Korallenmeer.

Die Katze liebt es, durch das rosa
Meer zu schwimmen und verliert
ihren Sinn für Land und Meer, für
oben und unten, für links und
rechts.

Im Wasser kann man sich winden
wie man will, einzig die Schwerkraft
erinnert ans Weltall!

Ein grünes Kind mit den Ohren eines
Elefanten schaut durch ihr linkes
Auge in die Welt hinaus. Ich frage
mich, wo dieses Kind seinen Körper
versteckt.

Habe ich schon erzählt, dass die
Katze aus Liebe schon einen leichten
Korallenflaum um ihren Körper
trägt? Ich glaube, sie könnte an
Land gar nicht mehr überleben. Sie
ist nun eine Katze aus dem Meer. Der
Landbiber liebt sie so sehr, dass er
in seinem Garten ein hohes Sprung-
brett und darunter einen aufblasba-
ren Swimmingpool aufgestellt hat.
Denn nur durch diesen Sprung in
die Meeresöffnung kann er in die
Tiefe tauchen, ohne seinen Atem zu
verlieren. Dann schwimmen sie
stundenlang durch die Unterwasser-
wälder und geniessen die leichten
und die starken Strömungen.

Und die Korallen leben auch, sie
können sogar tanzen und fliegen!

Vernissage

Montag, 7. Oktober 2002
18.00 bis 20.00 Uhr
19.00 Uhr Einführung Eva Kramis
Zug, Pro Senectute Kanton Zug

Weitere Hinweise unter den Rubriken «Zu Geel» und «Ausstellungen».

Ausstellung

vom 7. Oktober
bis 31. Dezember 2002

Jeroen Geel

1976
geboren in Zürich

1997–2002
Hochschule für Gestaltung
Luzern

2000
Einzelausstellung in Wädenswil

2002
Gruppenausstellung im Kunstpanorama Luzern



Am Anfang meiner Arbeiten steht die Faszination, die von einer Landschaft, einer Person, einer Situation meiner Umgebung ausgeht, sei dies zu Hause oder auf Reisen.

Was mich anspringt, wird festgehalten, so lange, bis ich ihm ein Bild abgerungen habe. So wie das Licht bei der Camera obscura durch ein Loch fliesst und dem Papier eine Zeichnung hinterlaesst, so muss dieses in der Malerei zuerst mich selber passieren, damit ein Bild entsteht.

YVONNE LÉGER & LLORENÇ BARBER

KLANGWORTZUG 3

Donnerstag, 29. August 2002, 20 Uhr
Zug, Pro Senectute Kanton Zug
Kursraum 6, neben Eingang Herti-Saal

Yvonne Léger, Autorin
Llorenç Barber, Glocken

Yvonne Léger
wurde 1941 in Luzern geboren.
Sie ist Schweizerin und Französin.
In Zug hat Yvonne Léger die kantonele Handelsschule absolviert,
danach während 15 Jahren als
kaufmännische Angestellte gearbeitet. Nach 1979 schrieb und
zeichnete sie in der Roten Fabrik in
Zürich. Dort sind Werke entstanden,
in denen sie Worte poetisch umsetzt
oder zeichnerisch nutzt. Die Umsetzung
ihrer Texte mit Linien und
Farben in Bilder nennt sie «stumm vertonen».

Yvonne Léger ist Mitglied des Inner-schweizer Schriftstellerverbandes,
lebt in Langnau am Albis und
schreibt heute an einem Roman.

Für «Eljascha – Liebesgeschichte
einer Flucht» erhielt sie 1990 das
Werkjahr der Pro Helvetia und
einen Literaturpreis von Stadt und
Kanton Luzern.
Yvonne Léger liest aus ihrem
Balladenband «Malva Rosetta
nimmt ein Bad».

Llorenç Barber
ist 1948 geboren. Er studierte an
den Universitäten von Valencia und
Madrid Klavier, Komposition und
Kunstgeschichte.

In seinem Heimatland Spanien gilt
er als grosser Anreger der postmodernen
Musik. In der übrigen Welt
ist Llorenç Barber vor allem als
Spezialist für Konzerte mit Stadt-
und Kirchenglocken bekannt.
Mittlerweile hat er 150 verschiedene
jeweils auf die betreffende
Stadt und den Anlass abgestimmte
«Glocken-Sinfonien» aufgeführt,
so auch im Sommer 1998 in
der Stadt Zug unter dem Titel
«KlangZug».

Neben jenen eher zur Meditation
einladenden Veranstaltungen
hat der Spanier synästhetische
«Konzerte der Sinne» kreiert, wo
der Glockenklang gewissermassen
durch Farben und Düfte fliesst,
musikalische Marathons von
Sonnenunter- bis Sonnenaufgang
sowie musiktheatralische
Ereignisse, in die er neben Glocken
auch Trommeln, Kanonen, Feuerwerk,
Sirenen oder räumlich
geteilte Bläsergruppen einbezieht.

HEIDY GASSER & ROLAND DAHINDEN

KLANGWORTZUG 4

Halt an allen Stationen
Donnerstag, 21. November 2002,
20 Uhr
Zug, Pro Senectute Kanton Zug
Kursraum 6, neben Eingang Herti-Saal

Heidy Gasser, Autorin
Roland Dahinden, Posaune

Heidy Gasser
ist in Lungern auf einem Bergbauernhof aufgewachsen. Der Vater stammt aus Lungern, die Mutter aus der Steiermark. Das Spannungsfeld dieser zwei Kulturen veranlasste sie dazu, die Lebensgeschichte ihrer Mutter in einer Trilogie aufzuschreiben. Sie verfasst regelmässig Kolumnen, Kindergeschichten und Dialekttexte für Radio DRS und arbeitete in verschiedenen Anthologien mit. Sie erhielt den Kulturpreis der Sarnafil und je einen Förderpreis vom Kanton Obwalden und Kanton Zug. Sie arbeitet als Arztekretärin in Luzern, wohnt in Luzern und Lungern.

Titel:
*Mitarbeit bei «Menschen Bilder»,
Porträtbuch von Menschen in Obwalden, 1991*

*«Saure Suppe», biografische
Erzählung, orte Verlag, 1994*

*«Das Mägdli», eine Frau in der
Fremde, orte Verlag, 1995*

*«Schwarze Röcke trag ich nicht»,
orte Verlag, 1997*

*Mitarbeit bei «Einst in Obwalden»,
Fotografien erzählen Geschichten,
edition magma, Brunner Verlag,
verschiedene Sendungen Radio DRS*

Wind i dä Baim

*Wind i dä Baim
wildi Stimm*

*stummi Baim
oni Wind*

*oni Baim
stummä Wind*

*Wind i Baim
wildi Stimm*

Heidi Gasser

Roland Dahinden
ist 1962 in Zug geboren. Er studierte
Posaune und Komposition in der
Schweiz, in den USA, in Österreich
und Italien. Er lebt und arbeitet
heute in Zug. Roland Dahinden arbeitet
auch mit Künstlern aus
dem visuellen Bereich zusammen,
so mit Stéphane Brunner, Philippe
Deléglise, Sol Le Witt und den
Architekten Morger & Degelo.

Das Duo Hildegard Kleeb/Roland
Dahinden wurde bekannt für
seine Uraufführungen von Werken
von Newman, Lars Sandberg und
Christian Wolff. Im Weiteren
hat Roland Dahinden verschiedene
Schallplatten eingespielt, so
z. B. das «Prelude for meditation»
von John Cage.